

DaVinci Resolve

SCHNITT/TECHNIK

Professionelle Post-Production-Software von Blackmagic Design für Schnitt, Color Grading, VFX und Audio — kostenlose und kostenpflichtige Version.

Technische Details Resolve arbeitet mit 32-Bit-Float-Präzision im YRGB-Farbraum und unterstützt über 100 professionelle Codecs, darunter RAW-Formate wie ARRIRAW, RED R3D und Blackmagic RAW. Das Node-basierte Color-Grading-System ermöglicht komplexe Bildbearbeitungen mit unbegrenzten Serial- und Parallel-Nodes. Die Fairlight-Audio-Engine verarbeitet bis zu 2.000 Tracks mit 192kHz/32-Bit und bietet 3D-Audio-Support für Dolby Atmos. Fusion-VFX-Compositing arbeitet vollständig node-basiert und unterstützt stereoskopische 3D-Workflows.

Geschichte & Entwicklung 1984 entwickelte Petro Vlahos das erste DaVinci-System als dedizierte Color-Grading-Hardware für Telecine-Transfers. 2009 übernahm Blackmagic Design das Unternehmen für 8,7 Millionen Dollar und portierte die Software auf Standard-Hardware. 2012 erschien die erste PC/Mac-Version, 2014 folgte die kostenlose Version parallel zur Studio-Variante. 2017 integrierte Blackmagic die Fairlight-Audio-Suite, 2018 wurde Fusion für VFX-Compositing eingebunden. Praxiseinsatz im Film Hollywood-Produktionen wie "Avatar", "Mad Max: Fury Road" und "Blade Runner 2049" nutzen Resolve für Color Grading. Der Collaborative-Workflow ermöglicht simultanes Arbeiten mehrerer Editoren am selben Projekt über PostgreSQL-Datenbanken. Remote-Grading via DaVinci Resolve Panel ermöglicht Coloristen weltweite Zusammenarbeit in Echtzeit. Typische Workflows beginnen mit XML/AAF-Import aus Avid oder Premiere, gefolgt von Conform, Grading und Delivery in verschiedenen Formaten für Kino, TV und Streaming-Plattformen.

Vergleich & Alternativen Avid Media Composer dominiert bei Studioproduktionen durch bewährte Collaboration-Tools, Adobe Premiere Pro punktet mit Creative Cloud-Integration. Resolve vereint jedoch alle Post-Production-Bereiche ohne zusätzliche Software-Lizenzen. Professionelle Color-Grading-Hardware wie Baselight kostet das Zehnfache, bietet aber spezialisierte Workflows für High-End-Produktionen. Final Cut Pro beschränkt sich auf macOS, während Resolve plattformübergreifend arbeitet. Aktuelles DaVinci Resolve hat 2026 mit der Integration KI-gestützter Funktionen seine Position als professionelle Postproduktions-Software ausgebaut. Die sogenannten Magic Tools nutzen AI, um einzelne Schritte im Grading- und Schnitt-Workflow zu beschleunigen. Damit verschiebt sich der Schwerpunkt der Software zunehmend von einem reinen Color-Grading-Tool hin zu einer umfassenden Postproduktions-Lösung.